

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 70 (1963)

Heft: 2

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER TEXTILFACHLEUTE UND ABSOLVENTEN DER TEXTILFACHSCHULE WATTWIL

Zum Direktionswechsel in der Textilfachschule Wattwil

Wir machen unsere verehrten Mitglieder und Freunde darauf aufmerksam, daß in dieser Nummer auf Seite 50 unter der Rubrik «Fachschulen» der Wechsel in der Direktion der Textilfachschule Wattwil bekanntgegeben wird.

Freundlich begrüßen wir in

Herrn Dipl. Ing. ETH Ernst Wegmann

den neuen Direktor und hoffen gerne auf eine gleich angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit wie mit seinem Vorgänger Herrn Direktor Moritz Schubiger.

VST-Kurse für Spinnereifachleute

Wie wir bereits in Nr. 1/1963 der «Mitteilungen» bekanntgaben, findet am 14. März 1963 bei der Firma

Rieter AG, Winterthur (ZH)

der erste Teil eines längeren Unterrichtsprogrammes über Spinnereimaschinen statt.

Diese Spinnereikurse werden in dem und im nächsten Jahr regelmäßig fortgeführt, wobei speziell die neuesten Maschinen und Entwicklungen in der Baumwollspinnerei zur Diskussion kommen werden. In erster Linie sind die Kurse für Spinnereifachleute gedacht, wobei auch neue Mitglieder aus Spinnereikreisen freundlich willkommen sind. Interessenten aus der Webereisparte können nur nach Maßgabe der freien Plätze berücksichtigt werden.

Programm für Donnerstag, 14. März 1963

Kursort: Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur (ZH)

09.00 Uhr Begrüßung

09.15 Uhr Betriebsbesichtigung

12.00 Uhr Leichter Lunch im Wohlfahrtshaus der Firma Rieter AG

13.30 Uhr Besichtigung des Textillabors und Demonstration der Rieter-Maschinen im Schauraum

16.30 Uhr Schluß des 1. Kurses

Teilnehmerzahl maximal 50 Personen

Der Kurs ist für sämtliche Teilnehmer kostenlos, das Mittagessen wird von der Firma Rieter AG offeriert. Wir danken der Firma Rieter AG herzlich für die Bereitwilligkeit, dem Personal unserer Spinnereien Gelegenheit zu geben, sich über Neuentwicklungen in der Baumwollspinnerei eingehend informieren zu können.

Der Anmelde-Talon ist in offenem Kuvert, frankiert mit 5 Rappen, zu richten an:

Herrn Fritz Streiff jun.

Prokurist

c/o Spinnerei Streiff AG

Aathal (ZH)

Sollten die Anmeldungen für diesen Kurs die beschränkte Teilnehmerzahl überschreiten so werden wir diejenigen benachrichtigen, welche aus dem genannten Grund zurückgestellt werden mußten. Wir bitten um Ihr diesbezügliches Verständnis.

Rü

Anmeldung VST — Spinnereikurs, 14. März 1963

Name und Vorname:

Beruf:

Stellung:

In Firma:

Genaue Adresse:

Anmeldung bitte vollständig und in Blockschrift

Anmeldeschluß 26. Februar 1963



VEREIN EHEMALIGER TEXTILFACHSCHÜLER ZÜRICH UND ANGEHÖRIGER DER TEXTILINDUSTRIE

Generalversammlung des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie

Das Programm der diesjährigen Generalversammlung wurde mit der Besichtigung der Vereinigten Färbereien und Appretur AG in Thalwil eröffnet. Ueber 100 Mitglieder beteiligten sich am Rundgang und an der von Herrn Dr. Brunner geleiteten Fragestunde und Diskussion über Färbereifragen. Nach dieser instruktiven Besichtigung dislozierten die Teilnehmer ins Hotel «Belvoir» nach Rüschlikon zur anschließenden Generalversammlung mit gemeinsamem Nachtessen. Das von den Thalwiler Textilfirmen — Vereinigte Färbereien und Appretur AG, Heer & Co. AG, Robt. Schwarzenbach & Co. — offerierte Essen sei auch an dieser Stelle bestens verdankt. Die Zahl der Anwesenden erhöhte sich im «Belvoir» auf 130 ehemalige Seidenwebschüler und Angehörige der Seidenindustrie, die mit leb-

hafter Anteilnahme den Versammlungsgeschäften folgten. Souverän meisterte Herr Präsident Paul Strebel die stark befrachtete Traktandenliste, deren wesentlichstes Geschäft zweifellos die «Namensänderung» war. Nach eingehender und sehr sachlich geführter Diskussion, an der sich hauptsächlich die Herren Rob. Honold und Dr. F. Honegger mit wegleitenden Voten beteiligten, beschloß die Versammlung mit starkem Mehr, den altherwürdigen Namen in **Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie** zu ändern. Damit dürfte die Namensänderung vielen Forderungen gerecht werden.

Ein eingehender Bericht über die Besichtigung der VFA Thalwil und die Generalversammlung folgt in der März-Ausgabe der «Mitteilungen über Textilindustrie».

Letten-Chronik — Die Betreuer der Letten-Chronik können über eine erfreuliche Klassenzusammenkunft berichten — eine Zusammenkunft, die nachahmungswert ist. Es handelt sich um die Schüler des Kurses 1952/53 bzw. 1954. Jener Kurs wurde von 37 Studenten besucht. Im Sommer 1953 traten dann 25 junge Menschen mit Tatendrang und gutem Willen ins Leben hinaus; 12 Schüler besuchten noch den Jacquardkurs und folgten erst im nächsten Jahr ihren Kameraden nach. Von diesen 37 Absolventen der Textilfachschule Zürich fanden sich am 8. Dezember 1962, also 10 Jahre später, 14 Ehemalige in Zürich zu einem Klassentreffen.

Um es vorweg zu nehmen, diese Zusammenkunft strahlte ein besonderes Fluidum aus. Es sind 14 Lebenswege, man darf auch sagen 14 Lebensschicksale, alle von einer Stelle, von der Textilfachschule ausgehend. Im großen Weltgeschehen betrachtet sind sie unbedeutend, aber gerade weil sie zum Teil recht gegensätzlich verlaufen, wurde diese Zusammenkunft sehr interessant. Der Initiator der Zusammenkunft, Herr Kurt Bächlin, führte eine umfangreiche Korrespondenz; viele Briefe umkreisten den ganzen Erdball. So konnte er über die meisten seiner Kameraden erschöpfend Auskunft erteilen; über diejenigen, die im Ausland ihre Zelte aufgeschlagen haben, wie auch über diejenigen, die in der Heimat geblieben sind.

Herr Bächlin begann seine «Berichterstattung» mit dem Verlesen eines Briefes von Herrn Ernst Lamprecht, welcher in den USA Fuß faßte. Ihm gefiel es so gut, daß er die zweijährige Militärdienstzeit auf sich nahm — die halbe Welt lernte er auf seinen militärischen Fahrten kennen; längere Zeit war er in Darmstadt stationiert —, um nun als amerikanischer Bürger frei seinen beruflichen Interessen nachgehen zu können. Er beabsichtige, im Jahre 1964 in der Schweiz seine Ferien zu verbringen. — Ebenfalls aus den USA grüßte Herr Richard Kuehndorf. Bereits 1963 will er mit seiner Frau, einer Hoteliererstochter aus Arosa, nach der Schweiz reisen und hofft auf eine Zusammenkunft, zu der er seinen «Teil» beitragen werde. — Dann konnte Herr Bächlin weiter berichten, daß Herr Albert Maag in Quito und Herr Max Kappenthüler in Lima tätig sind. Während Herr Fred Spiller in Montreal in führender Stellung ist, steht Herr Carlos Schippert in Buenos Aires seiner eigenen Weberei vor. In Wien wirkt Frau Gertrud Bruckner geb. Baumer als Hausfrau und Herr Pierre Weber hat sein Tätigkeitsfeld

in Japan aufgeschlagen. In Hamburg hat sich Herr Robert Stehli einen guten Ruf als Kapellmeister geschaffen — schon zweimal dirigierte er in der Zürcher Tonhalle.

Von den hiesigen Ehemaligen waren die Herren Mario Brauchbar und Willy Straumann ins Ausland verreist. Herr Hans Rudolf Kuenzler ist in Zürich tätig, Herr Fritz Breithaupt in Genf, Herr Erwin Schäppi in Wattwil und Herr Hanspeter Kellner in Utikon am Zürichsee und vis-à-vis in Horgen Herr Robert Meister. Leider hat auch der Schnitter Tod in die junge Schar gegriffen. Herr Jules Brunner kam bei einem Verkehrsunfall ums Leben.

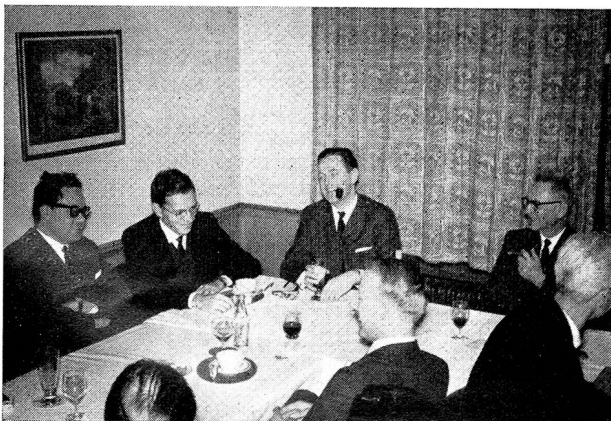
Und nun zu den Anwesenden. Auf das Ersuchen von Herrn Anton Trinkler erzählten nun alle in Stichworten ihren Lebensweg, und als erster begann er seine Geschichte, wie er über die Krawattenfabrikation nach Schottland kam, später in der Schweiz im Stickereisektor ein neues Gebiet kennen lernte und heute als Verkaufsleiter in der Damenstoffbranche seine Webschulkenntnisse, die er als beste praxisverbundene Grundlage für seine Karriere betrachtet, glänzend anwenden könne. Er betrachtet den gebotenen Unterrichtsstoff als ausgesprochen stark und dankte den zu dieser Zusammenkunft geladenen Herren Fachlehrer Pfister und Heimgartner für ihre Bemühungen wie auch der TFZ selbst. — Dann berichtete Herr Hans Dvorak, wie er nach kurzer Tätigkeit im Toggenburg sich in Basel mit Schirmstoffen und der Schirmfabrikation befaßte, sich eine gute Position aufbaute und nun im Februar 1963 in Montreal die Leitung einer Schirmfabrik übernehmen werde. Seine Berichterstattung schmückte er mit einigen interessanten Remiszenzen und ergänzte auch die Ausführungen von Herrn Trinkler und schloß mit großem Hallo aufgenommener Aeufßerung: «Wenn man älter wird, wird man auch vernünftiger». — Der Mann mit «gutem Sommer», Herr Rudolf Kienast, gab nun von seinen Fahrten Kunde. Nach der Textilfachschule arbeitete er als Webermeister in einem größeren Unternehmen am Zürichsee, dann zog es ihn nach England, heiratete daselbst und benützte die vierwöchige Seefahrt nach Australien als Hochzeitsreise, wo er einige Jahre als Webermeister wirkte. Heute bekleidet er eine zukunftsversprechende Stellung in einem Webereibetrieb im Säuliamt. — Herr Bruno Franceschi war bis vor kurzer Zeit in einem Zweigbetrieb der gleichen Firma tätig. Nun hat er «leider» in die Baubranche gewechselt; das Häuschen-bauen (Einfamilienhäuser) sei interessanter als das Häuschen-ausfüllen (Patronen). — Herr

Hansjörg Zulauf ist ebenfalls im Säuliamt bei einem bekannten Webereiunternehmen sesshaft geworden, wo er auch ein eigenes Haus besitzt. — Herr Karl Berthold ist Verbindungsmann in einem Webereikonzern zwischen den Betrieben und dem Verkauf, nachdem er im Zürcher Oberland, am Zürichsee und in England als Disponent wirkte. — Der geborene Praktiker ist Herr Franz Stadelwieser. Als Obermeister und «Mädchen für alles» ist ihm keine Arbeit fremd, und somit ist er eine große Stütze des Betriebes. — Nach dem Abschluß des Jacquardkurses «wurde zuerst einmal Ski gefahren», war die Äußerung von Herrn Max Biedermann. Sein Weg war immer auf die Dekorationsstoffe und auf die Innendekoration ausgerichtet, und heute vertritt er verschiedene Firmen dieser Branche. — Dem ideenreichen und interessanten Gebiet der Krawattenstofffabrikation hat sich Herr Kurt Bächlin verschrieben. Der Weg führte ihn nach der TFZ in die Inner-schweiz, dann an den Zürichsee, und heute arbeitet er in Zürich an Kollektionen und im Verkauf.

Die Liebe zum Textilfach verleugnete Herr Alfred Spühler nicht, wenn er auch als «Abtrünniger» vom Rayonchef eines Warenhauses ins Bankfach wechselte, wie auch Herr Günther Brumm, der über die Haute Couture in Paris, Konfektionsschule in Deutschland, Wirkerei-Strickerei zur Betriebswirtschaft und Untersuchungsberatung gelangte. Indirekt ist auch Herr Dr. Ambros Boner ein «Textiler» geblieben. Nach der TFZ wirkte er als Disponent in einer Weberei am Zürichsee. Dann aber zog es ihn wieder zurück auf die Schulbank. Das Verlangen, Arzt zu werden, war zu stark. Heute verwendet Herr Dr. Boner die «einschlägigen Textilien» für Operationszwecke.

Nun aber sei noch die Anwesenheit von drei «Italienern» erwähnt. Herr Rudolf Wyßling bezeichnete sich selbst als halben Italiener. Er ist mit einer Italienerin verheiratet, fühlt sich in Merate zu Hause und erklärte, daß man dort unten gut leben könne. Dann erzählte Herr Edmund Allenspach, wie er sich im väterlichen Betrieb in Misinto betätigte, und Herr Kurt Sigrist berichtete über seinen Betriebsleiterposten in einer Mailänder Elasticweberei. Die Teilnahme dieses Dreigestirns von Webereitechnikern aus Norditalien wurde natürlich speziell gefeiert.

Die Zusammenkunft war ein Volltreffer! Alle waren sich einig, nicht mehr 10 Jahre zu warten, sondern in einem kürzeren Turnus sich wieder zusammenzufinden. Gedankenaustausch und Pflege der Kameradschaft sind Pfeiler der beruflichen Existenz. Deshalb sei die spontane Beitrittserklärung von vier Ehemaligen zu unserem VES mit besonderer Freude vermerkt. Allen Ehemaligen anderer Kurse sei diese Zusammenkunft der 1952er als Nachahmung empfohlen.



Schnappschuß vom 52iger Klassentreffen

Dr. Ambros Boner berichtet über sein Studium an der TFZ und Arztstudium in Zürich und Lausanne

Von links nach rechts:

G. Brumm, Dr. A. Boner, K. Bächlin, H. Zulauf, K. Pfister, R. Wyßling

Wie wenn diese Gedanken zu magischen Strömen geleitet hätten, besuchte uns am 12. Dezember 1962 Herr Heribert Milrud aus Argentinien (Kurs 1953/55) und erzählte von seinen Klassenkameraden Theodor Fischer, Heiner Peterhans, Paul Roser, alle in Zürich, und von Giorgio Zucchi-Vigoni in Como, wie auch von Jacques Hässig (Kurs 54/55). Sie vereinbarten eine Klassenzusammenkunft anlässlich der MUBA 1964. Die Betreuer der Letten-Chronik hoffen, daß die erwähnten Herren das Treffen vorbereiten werden. Heute schon: viel Glück!

Chronik der «Ehemaligen». — Da der Chronist seinen letzten Bericht den Feiertagen und der damit verbundenen zweimaligen mehrtägigen Arbeitsruhe wegen früher abschließen mußte als sonst üblich, häuften sich im letzten Drittel des Monats Dezember die frohen Weihnachtsgrüße und die guten Wünsche zum neuen Jahre auf seinem Schreibtisch zu einem kleinen Hügel an. Ein ehemaliger Lettenstudent in Schottland meinte in seinem Begleitschreiben zu seinen guten Wünschen: «Sie werden wohl wieder eine strenge Zeit vor sich haben, alle Korrespondenzen aus aller Welt zu lesen und zu beantworten. Aber dies macht Ihnen doch viel Freude und ist zudem ein netter Zeitvertreib.» Gewiß machten alle diese Korrespondenzen viel Freude, denn in jedem übermittelten Glückwunsch lag doch ein Gedanke an das oder die Jahre «im Letten» und «an jene schöne Zeit», wie in einigen Briefen aus den US zu lesen war. Und wenn ehemalige Lettenstudenten, die vor 30, 35 und sogar vor mehr als 40 Jahren aus Italien oder aus den US, wo sie an der Spitze von Weltunternehmen stehen, dem alt gewordenen einstigen Lehrer ihre Wünsche mit den Worten «Ihr immer dankbarer» übermitteln, so ist das für ihn reicher innerer Sonnenschein, der nicht nur für einige Tage oder Wochen das Dasein erhellt, sondern den Lebensherbst für immer erleuchtet! Dafür sei recht herzlicher Dank gesagt.

Aus Frankreich übermittelten unsere lieben Veteranen Mons. *Emil Meier* (ZSW 93/95) in Colmar, Ht. Rhin, und Mons. *Hermann Tobler* (1898/99) in Panissières, Loire, mit guten Wünschen für *une bonne année* herzliche Grüße. — Aus England grüßten mit guten Wünschen unsere lieben Veteranen Mr. *William Baer* (18/19) in Derby und Mr. *Walter Weber* (29/30) in Tiverton, Devon. Von Schottland sind noch die Wünsche von Veteran Mr. *Alois Bürgisser* (25/26) und von Mr. *Guido Huber* (TFS 48/50), beide in Dunfermline, zu vermerken. Am 2. Januar brachte sich Mr. Huber mit einem «Scots pictorial Calendar 1963» noch für das ganze Jahr in Erinnerung. In Gedanken kann der Chronist nun jeden Monat durch eine der schönen Seen-Landschaften oder an der Meeresküste dort oben wandern und sich dabei täglich an fernen Naturschönheiten erfreuen.

Den Gedankenflug nach den USA weitersetzend, dankt der Chronist all den lieben Ehemaligen dort drüben für die ihm übermittelten guten Wünsche: den Messrs. Veteran *Robert Herbstreit* (17/18) in Bayside, Long Island, und Veteran *Adolf Goiser* (23/24) in Orange, Virg. Eine von Mr. Goiser erhaltene Photo zeigt ihn an seinem Arbeitstisch. Seine Studienkameraden von einst würden ihn sofort wiedererkennen, obwohl seither bald vier Jahrzehnte vergangen sind. Mr. *Max Steiner* (22/23) in Lincoln, Rhode Island, wird wohl auch bald zu den Veteranen eingereiht werden können. — Mit einer prächtigen Weltkarte übermittelte unser liebe Veteran Mr. *Ivan Bollinger* (27/28) in New York seine guten Wünsche in nicht weniger als 9 Sprachen. — Dann kommt wieder die bekannte große Lücke und damit der Sprung in das letzte Jahrzehnt der Tätigkeit des Chronisten an der Schule. Vom Studienjahr 42/43 grüßte Mr. *Fritz Blum* in Bergenfield, N.J., vom folgenden Jahr Mr. *Otto Weibel* in Yorktown Heights, N.Y., dann Mr. *Fredi Schenk* (TFS 46/48) in Front Royal und sein Studienkamerad Mr. *Robert Schuster* in Rye, N.Y. Er fügt bei, daß er die «Mitteilungen» immer mit großem Interesse lese, da es mit den fast täglich auf den Markt

kommenden neuen Textilerzeugnissen immer schwieriger werde, gut informiert zu sein.

Von Südamerika gingen weitere Grüße und gute Wünsche ein von Veteran Señor *Max Votteler* (22/23) in Huancaayo, Veteran Señor *Hans Berger* (23/24), Fabrikant in Buenos Aires, welcher bedauert, dieses Jahr keine Ferien in der alten Heimat machen zu können, aber beifügt: «Trotzdem können wir uns nicht beklagen, und hoffen, daß auch der politische Himmel sich in absehbarer Zeit wieder aufheitern wird.» Ferner grüßten mit guten Wünschen Veteran Señor *Alfredo Biber* (25/26) in Santiago de Chile, Veteran Señor *Carlos A. Schwaer* (31/32) in Buenos Aires und auch Señor *Emilio Wäckerlin* (35/36) in Montevideo, Uruguay.

Aus Italien sind noch die guten Neujahrswünsche nachzutragen, die die Signori *Robert Keller* (43/44) und *Hans Stumpf* (44/45), beide in Mailand, übermittelt haben.

Das neue Jahr brachte weitere Nachrichten und gute Wünsche. Mr. *Georges Sarasin* (1918/19) grüßte am 3. Januar wieder mit dem schönen Kalender *Flowers of Australia*, wofür bestens gedankt sei. Gleichtags kam eine Karte mit lieben Wünschen für 1963 von Mr. *Max Ritter* (21/22) aus Altadena in Kalifornien und eine andere von Veteran Mr. *Adolph Goiser* (23/24) von Hawaii, «the land of paradise». Der Chronist weiß es zu schätzen, wenn ihm ehemalige Lettenstudenten noch nach Jahrzehnten Grüße von ihren Ferienreisen übersenden. Er hat eine schöne Sammlung solcher Karten.

Einige Tage später trafen schon die ersten Briefe aus Amerika ein. Am 7. gleich zwei Briefe von unseren lieben Veteranen Mr. *Albert Hasler* (04/06) in Hazleton, Pa., und von Mr. *Charles Ochsner* (17/18) in Levittown, N.J., und schon am folgenden Tag kam ein weiterer Brief von Mr. *S. C. Veney* (18/19) in Rutherfordton, N.C. Unsere lieben Freunde dort drüben wissen allerlei zu berichten. In zwei Briefen wird neuerdings die Chronik gestreift und erwähnt, daß es immer sehr interessant und erfreuend sei, durch dieselbe Nachrichten über Mitglieder zu erhalten, von denen man sonst selten etwas hört. In einem dieser Briefe heißt es: «Die Verbindung durch die Chronik ist für uns recht wertvoll.» — Nicht aus Uebersee, aber von einem Ehemaligen «über dem See», der meistens auch nur durch die Chronik dann und wann etwas von seinen einstigen Studienkameraden vernimmt, hat der Chronist einen weiteren netten Brief erhalten, welcher ihn sehr gefreut hat. Er dankt recht herzlich für die Sympathie, die man seinen Bemühungen, den Kontakt mit den «Ehemaligen in weiter Ferne» zu pflegen und aufrecht zu erhalten, entgegenbringt. — Wieder einige Tage später grüßten brieflich Mr. *Ernest R. Spuehler* (23/24) in Montoursville, Pa., und Mr. *Walter Spillman* (22/23) in Flus-

hing, N.Y. — Und dann kam via Textilfachschule eine Karte von Señor *Jakob Keller-Düggelin* in Cali, Kolumbien. Er hatte in den «Mitteilungen» gelesen, daß es in der Schweiz an Weberinnen fehle und fragt deshalb an, ob unsere Industrie für solch hübsche rothäutige Weberinnen (wie das Bild der Karte zeigt), die zugleich auch spinnen können, Verwendung hätte. Er würde dann den Vermittler spielen. Auf die gestellte Frage konnte der Chronist nicht antworten, die Karte aber hat er schon verdankt.

Um die Mitte des Monats erhielt der Chronist von Mr. und Mrs. M. Giudes in Maitland, Australia, eine freundliche Einladung, ihnen das Vergnügen zu machen, am 16. Februar an der Hochzeitsfeier ihrer Tochter Carole mit Mr. *Fritz Koller* (TFS 47/49) teilzunehmen. Eine recht nette Einladung, aber ... eine solche Vergnügungsreise nach dem fernen Australien kann sich der ehemalige Fachschullehrer nur im Traume leisten. Er hat Mr. Koller seine besten Wünsche für den gemeinsamen Lebensweg mit Miss Giudes übermittelt und wird dann am 16. Februar seine Gedanken nach Maitland schweifen lassen.

Zum Schlusse seien auch noch die vielen guten Wünsche von all den Ehemaligen in der lieben Heimat recht herzlich verdankt. Es hatte dabei Wünsche von Veteranen, die vor Jahrzehnten im Letten studiert hatten — ja sogar noch vor der Jahrhundertwende —, und von vielen jungen Ehemaligen, die der Chronist in seinen letzten Jahren an der Schule kennen gelernt hat. Jede Karte und jeder Gruß hat ihn herzlich gefreut. Sollte er auch nur einen einzigen dieser vielen Glückwünsche nicht erwidert haben, so bittet er um gefällige Entschuldigung. Damit entbietet er allerseits herzliche Grüße und verbleibt der alte Lettenchronist.

Redaktion:

Dr. F. Honegger, P. Heimgartner, G. B. Rüchli, W. E. Zeller

Adresse für redaktionelle Beiträge:
«Mitteilungen über Textilindustrie»
Bleicherweg 5, Postfach Zürich 22

Abonnemente
werden auf jedem Postbüro und bei der Administration der «Mitteilungen über Textilindustrie», Rudolf Schüttel, Allmendhölzliweg 12, Horgen (Zürich), entgegengenommen — Postcheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis:
Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 8.—, jährlich Fr. 16.—
Für das Ausland: Jährlich Fr. 20.—

Annoncen-Regie:
Orell Füssli-Annoncen AG, Postfach Zürich 22
Limmatquai 4, Telefon (051) 24 77 70 und Filialen

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (41 mm breit) 26 Rp.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Druck und Spedition: Lienberger AG, Obere Zäune 22, Zürich 1

Wir suchen für baldigen Eintritt für unsere modern eingerichtete Weberei und Raschlerei einen

Webermeister

eventuell mit Mechaniker- oder Schlosserlehre

Es kommt auch gut qualifizierter Hilfswebermeister mit Webstuhlkenntnissen als Nachwuchskraft in Frage. — Bewerber wollen sich mit Angabe der bisherigen Tätigkeit melden bei

Bally Schuhfabriken AG, Abteilung Elastic-Weberei, Schönenwerd
Telephon (064) 3 21 21